



## Interne Mitteilung

Datum 6. Juni 2013  
Verfasser David Hugi  
Verteiler Sabrina Rohner  
Florin Scherrer  
zur Kenntnis Anna Maltsev

David Hugi  
Kommunikation  
Baudepartement  
Generalsekretariat  
Lämmlibrunnenstr. 54  
9001 St.Gallen  
T 058 229 32 17  
F 058 229 39 60  
david.hugi@sg.ch  
www.sg.ch

### Auf die Velos, fertig, zählen!

**Velo oder Auto? Welche Variante für die eigene Gesundheit, die Umwelt und die Mitmenschen die bessere ist, wissen alle. Damit die Entscheidung den St. Gallern in Zukunft noch leichter fällt, soll die Infrastruktur für den Langsamverkehr optimiert werden. Eine wichtige Voraussetzung dafür sind sogenannte "Velozählstellen".**

---

Anna Maltsev

---

Endlich zwitschern die Vögel wieder beim Aufwachen, die Wiesen sind voller bunter Blumen, die Sonne strahlt vom Himmel, und man riecht, sieht und hört ihn nicht nur – etwas verspätet ist er nun tatsächlich da: der langersehnte Sommer 2013. Neben Eis essen und zum Baden gehen, gehören ausgiebige Velotouren für viele einfach zu einem perfekten Sommer dazu.

#### Sechs Velozählstellen in St. Gallen gebaut

Doch überfüllte oder sanierungsbedürftige Fahrradwege können einem so manch Velotour schnell verderben. "Um die Infrastruktur für Velos optimal planen zu können, müssen wir wissen, wo, zu welcher Zeit, wie viele Velos unterwegs sind. Diese Angaben dienen als Grundlage für Sanierungen und Erneuerungen von Velowegen", erklärt der Projektleiter der Fachstelle Langsamverkehr im Tiefbauamt, Florin Scherrer. Bis vor kurzem gab es für diese Zählungen lediglich eine Radarzählstelle im gesamten Kanton St. Gallen. Um den Veloverkehr flächendeckender und detaillierter erfassen zu können, wurden im Frühjahr 2013 sechs neue Fahrradzählstellen installiert. "Die neuen Zählstellen sind in den Boden integriert, so dass sie den Veloverkehr nicht stören oder behindern. Dank der neuen Technik erhalten wir nun sehr genaue Angaben", so Scherrer. Die sechs installierten Zähler sind auf Velowegen im gesamten Kanton verteilt und erfassen Uhrzeit, Menge und Richtung der darüber fahrenden Velos. Fünf weitere Zählstellen werden diesen Sommer angebracht (siehe Grafik).

#### Die meisten Velos in Rapperswil

Betrachtet man beispielsweise den Pfingstmontag, 20. Mai, sieht die Statistik folgendermassen aus: Die meisten Velofahrer waren an jenem Tag auf dem Seedamm in Rapperswil unterwegs, nämlich 1162. Ebenfalls sehr stark frequentiert war der Radweg beim Seegarten in Goldach mit 1079 Velos. Kaum Verkehr gab es hingegen beim Bahnhof Buchs mit 108 Velofahrten. Es versteht sich von selbst, dass die



Tagesauswertungen von Faktoren wie Wetter, Feiertagen oder Baustellen abhängen. Die gewonnenen Daten zeigen aber im Langjahresschnitt auf, wo aufgrund von viel Fahrradverkehr neue Velowege gebaut, alte saniert oder verbreitert werden müssen. "Dadurch werden nicht nur Velotouren, sondern auch die Nutzung des Velos für den Arbeits- oder Einkaufsweg für jedermann attraktiver", erzählt Scherrer.

### **Langsamverkehr als wichtige Säule der Mobilität**

Die Kosten für die ersten sechs Velozählstellen belaufen sich auf 90'000 Franken und werden aus dem kantonalen Strassenfonds finanziert. Dass dieser "Topf" für die Finanzierung angezapft wird, ergibt sich aus der Mobilitätspolitik von Bund und Kantonen. Nebst dem motorisierten Individualverkehr und dem öffentlichen Verkehr kommt dem Langsamverkehr als wichtige Säule der Mobilität eine steigende Bedeutung zu. Das Fahrrad wird heute längst nicht mehr nur als Freizeitgerät, sondern zunehmend auch für die Alltagsnutzung eingesetzt: "Eine optimale Infrastruktur für Fahrräder bringt eine Entlastung der Strassen, weniger Lärm, eine gesündere Umwelt und mehr Spass beim Velofahren mit sich", so Scherrer. Die neuen Velozählstände bieten also Vorteile für die gesamte Verkehrssituation im Kanton St.Gallen.

#### **Info-Box:**

Die Initiative zur Förderung des Langsamverkehrs des Kantons St.Gallen war im Mai 2013 im Finale des "International Transport Achievement Awards" der OECD. Das Projekt hatte sich im Halbfinale gegen Bewerber aus der ganzen Welt durchgesetzt. Im Beisein der europäischen Verkehrsminister wurde Ende Mai in Leipzig der Sieger (**New Kansai International Airport Company (NKIAC)**, Japan) erkoren. Ebenfalls im Final standen zwei grosse Verkehrsprojekte aus Mexiko und Spanien.